

## **Liedtexte „L'Chaim und Alles Gute!“**

### **Shir lama'alot**

*Text: Psalm 121*

*Übersetzung: Martin Luther*

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher kommt mir Hilfe?  
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.  
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.  
Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.  
Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,  
dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.  
Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.  
Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

### **Im Mondenglanze ruht das Meer**

*Musik: Henriëtte Bosmans*

*Text: Heinrich Heine*

Im Mondenglanze ruht das Meer,  
Die Wogen murmeln leise;  
Mir wird das Herz so bang und schwer,  
Ich denk der alten Weise,  
Der alten Weise, die uns singt  
Von den verlor'nen Städten,  
Wo aus dem Meeresgrunde klingt  
Glockengeläut und Beten -  
Das Läuten und das Beten, wisst,  
Wird nicht den Städten frommen,  
Denn was einmal begraben ist,  
Das kann nicht wiederkommen.

### **Kaddisch**

*Musik: Maurice Ravel*

Möge deine Herrlichkeit, o König der Könige, gepriesen sein,  
o du der die Welt erneuern und die Toten auferwecken will.  
Möge deine Herrschaft, Adonai, von uns, den Söhnen Israels, verkündet werden,  
Heute, morgen, für immer. Lasst uns alle sagen: Amen.  
Möge dein strahlender Name geliebt, geschätzt, gepriesen und verherrlicht werden.  
Gesegnet, geheiligt, erhaben sei dein Name, der sich erhebt  
über den Himmeln, über unserem Lobpreis, über unseren Hymnen,  
unseren Segen. Möge der barmherzige Himmel uns schenken  
Ruhe, Frieden, Glück. Ah! Lasst uns alle sagen:  
Amen!

### **Kaddisch. Ein Ghetto-Lied**

*Musik: Otto Stransky*

*Text: Kurt Robitschek*

Durchs Dorf geht ein Schrei'n, man fragt sich: Was ist gescheh'n?  
Es heißt, alle Männer müssen heut' zu den Soldaten geh'n.  
Jankl, der Schmied, küsst sein Weib  
Und sagt: „Wenn Gott will, dass ich dort bleib'  
Dann wein' nicht die Augen dir blind  
Und lerne des Abends unserem Kind:

„Mein Kind, musst beten für deinen Taten  
Bei den Soldaten  
Ist er dabei  
Knie mit mir nieder  
Wenn Gott will, kommt er wieder  
Denn groß ist unser Adonai!"

Da tritt eines Tags der Rabbi zur Tür herein:  
„Hör zu, Esther, morgen musst du schon zum ersten Kaddisch sein!"  
„Kaddisch? Für wen, großer Gott?"  
„Esther, sei stark, dein Mann ist tot!"  
Sie weint nicht, zu groß ist der Schmerz,  
Sie drückt nur sein Kind an ihr Herz.

„Mein Kind, musst beten für den Taten  
Bei den Soldaten  
War er dabei  
Knie mit mir nieder  
Denn er kommt nie mehr wieder  
Doch groß ist unser Adonai!"

### **Das macht den Menschen glücklich**

*Musik: Henriëtte Bosmans*

*Text: Heinrich Heine*

Das macht den Menschen glücklich,  
Das macht den Menschen matt,  
Wenn er drei sehr schöne Geliebte  
Und nur zwei Beine hat.  
Der einen lauf ich des Morgens,  
Der andern des Abends nach;  
Die dritte kommt zu mir des Mittags  
Wohl unter mein eignes Dach.  
Lebt wohl, ihr drei Geliebten,  
Ich hab zwei Beine nur,  
Ich will in ländlicher Stille  
Genießen die schöne Natur.

## **Toujours l'amour**

*Musik: Paul Abraham*

*Text: Alfred Grünwald, Fritz Löhner-Beda*

Ich war verliebt, wie jede Frau,  
Ich ward enttäuscht, wie jede Frau,  
Das ist vorbei, nun bin ich frei, will leben!  
Die Liebe kommt, die Liebe geht,  
Für einen Kuss ist's nie zu spät.  
Wer immer kommt, ich will mein Herz ihm geben!  
Toujours l'amour, das ist mein Prinzip,  
Ich liebe die Liebe allein.  
Toujours l'amour, wohin sie mich trieb,  
Dort wusste ich glücklich zu sein!  
Was sind mir die Männer gewesen?  
Romane, nur flüchtig gelesen!  
Toujours l'amour, ich bleibe dabei:  
Ich bin stets der Liebe nur treu!

Sie ist kokett, wie jede Frau,  
Sie spielt mit mir, wie jede Frau,  
Doch sieht man gleich,  
Sie ist ein Weib von Rasse,  
Wohl wunderschön, doch raffiniert,  
Ich kenn' mich aus, ich bin versiert,  
Wohl Demimonde, jedoch von großer Klasse.  
Toujours l'amour...

## **Liederbuch des Hafis**

*Musik: Viktor Ullmann*

*Text: Hans Bethge*

### *Vorausbestimmung*

Alles ist vorausbestimmt  
Durch die große Güte Allahs,  
Ach, was soll ich tun?

Ich bin längst vorausbestimmt  
Für den Wein und für die Schenke  
Ach, was soll ich tun?

Wie die Vögel ihre Büsche,  
Wie die Rehe ihre Wälder  
Lieben durch Vorausbestimmung,  
Also liebe ich alleine  
Wein und Schenke und die Schenkin, -

Alles ist vorausbestimmt  
Durch die große Güte Allahs,  
Ach, was soll ich tun?

### *Betrunken*

Hafis, du bist betrunken  
Ich seh's an deinem Schatten,  
An diesem Taumelschatten,  
Der sich so toll gebärdet,  
Als käm' er aus dem Tollhaus!

Ei, welch verrückter Schatten  
Im allzu hellen Mondschein!  
Das fuchtelte und das biegt sich  
Und stolpert hin und reckt sich  
Aufwärts und nach den Seiten, -  
Ei, welch grotesker Schatten,  
Welch indiskreter Mondschein!

Nie hab' ich's glauben wollen,  
Wenn scheltend mich Suleima  
Beschwor, ich sei betrunken, -  
Jetzt muss ich's wahrlich glauben:  
Ich bin ein würdeloser,  
Ein aller Anmut barer,  
Ein ganz betrunck'ner Trinker  
Mit einem Taumelschatten  
Im indiskreten Mondschein!

### *Unwiderstehliche Schönheit*

Durch deine schönen Locken werden  
Die Heiden und die Glaubensstarken  
In gleicher Weise sinnverwirrt.

Die schwachen Seelen stürzen taumelnd  
In deiner Wangen holde Grübchen,  
Die starken Seelen stürzen nach.

Dein Aug, das von der schwarzen Kunst  
Geschaffen ward, lenkt aus den Wolken  
Des Adlers Flug zu sich zurück.

Die zarte Nachtigall, die nicht  
Aufsteigen kann in Wolkenfernen,  
Ist ganz und gar in deinem Bann.

Hafis vergaß um deinetwillen  
Die Morgen- und die Nachtgebete,  
Klar ist sein Seelenuntergang!

### *Lob des Weins*

Gebt meinen Becher! Seht, er überstrahlt  
Die blasse Lampe der Vernunft, so wie  
Die Sonne die Gestirne überstrahlt!

Gebt meinen Becher! Sämtliche Gebete  
Meines Breviers will ich vergessen, alle

Suren des Korans stürz ich in den Wein!

Gebt meinen Becher! Und Gesang erschalle  
Und dringe zu den tanzenden Sphären auf  
Mit mächtigem Schwung! Ich bin der Herr der Welt!

### **Zum ersten Mal**

*Musik: Friedrich Hollaender*

*Text: Kurt Tucholsky*

Eines Tages in Chemie schloss ich eine Wette  
Und ich raucht' fröhlich die erste Cigarette.  
Ach! Da wurde mir so weh und krank,  
Und da verschwand ich plötzlich stundenlang;  
Mir schien, ich platzt' vor Nikotin,  
Ich hört' im Bauch die Dämpfe zieh'n!  
Zum ersten Mal, zum ersten Mal,  
da langt's nicht her noch hin!  
Mir war so schwül im Sinn!  
Weil ich noch ein Anfänger bin!

Eines Nachts kam ich leis an die Mädchenstube,  
Und ich guckt', denn ich weiß: Anna ist kein Bube.  
Ach! Das hab' ich gar zu gern gemocht,  
Und da, da hab' ich an die Tür gepocht.  
Die Maus, sie sagt: „Da wird was draus!“  
Doch gleich warf sie mich wieder raus!  
Zum ersten Mal, zum ersten Mal,  
da langt's nicht her noch hin!  
Mir war so schwül im Sinn!  
Weil ich noch ein Anfänger bin!

Neulich macht meine Lo eine kleine Reise,  
Und ich rutscht' auf ein Nebengleise!  
Ach! Da packte mich die große Scham,  
Weil ich vom Regen in die Traufe kam.  
Und doch, die Liebe kriegt ein Loch,  
An diesem Mädchen krank ich noch!  
Zum ersten Mal, zum ersten Mal,  
da langt's nicht her noch hin!  
Mir war so schwül im Sinn!  
Weil ich noch ein Anfänger bin!

### **Was hat eine Frau von der Treue?**

*Musik: Paul Abraham*

*Text: Alfred Grünwald, Fritz Löhner-Beda*

In allem sucht man nur das Neue, es wechselt die Mode, das Kleid...  
Nur das mit der Ehe und Treue ist so, wie in alter Zeit:  
Was hat eine Frau von der Treue?  
Was hat eine Frau, wenn sie liebt?  
Der Mann ist nicht wert, dass ihr Herz ihm gehört,  
Nicht wert, dass sie alles ihm gibt.  
Von uns nur verlangt man die Treue,  
Der Mann ist ein Held, wenn er lügt!  
Ihm soll man's erlauben,  
Und er will's nicht glauben,  
Dass man ihn als Liebe betrügt.

Wir sollen nur heimlich uns sehnen, von Liebe nur träumen zu Haus...  
Die Dämchen jedoch, die mondänen, die lachen beim Sekt uns aus:  
Was hat eine Frau von der Treue?  
Was hat eine Frau, wenn sie liebt?  
...

### **Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben?**

*Musik: Oscar Straus*

*Text: Alfred Grünwald*

Was die Gesellschaft so redet  
Zwischen Lunch und Dinner  
Nachmittags beim Five-o-Clock  
Von Madame X und Madame U  
Am Besten ist's, man hört den Leuten gar nicht zu!

"Die hat ihren Mann betrogen  
Die ist dem Friseur gewogen!"  
Und man urteilt ganz en bloc!  
Mit Mister Z ist sie intim  
Er hat mit ihr etwas und sie hat was mit ihm!

Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben  
Kein Verhältnis haben, kein Verhältnis haben?  
Ist sie hübsch, wird man sagen:  
"Die muss doch eins haben  
Ha, die muss doch eins haben!"  
's wär' zu dumm!

Ja, und wenn man schon so redet und sie hat keins  
Na, ist es doch viel besser gleich, sie hat eins!  
Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben  
Können Sie mir sagen warum?  
Man lacht diskret und maliziös  
Und so entsteht die ganze 'Chronique scandaleuse'!

Kenne Sie Frau Ypsilon, die schöne, schlanke Blonde,

Wissen Sie, was man da sagt?  
Sie hat'n Mann, sie hatt'n Freund  
Und einen Onkel, der es sehr gut mit ihr meint!  
Dann hat sie 'nen Löwenjäger  
Und auch einen Jazzband-Neger  
Donnerwetter - der Konsum!  
Man sagt ihr nach, man tratscht herum:  
Sie ist auch außerdem ein bisschen andersrum!

Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben  
Kein Verhältnis haben, kein Verhältnis haben?  
Ist sie hübsch, wird man sagen:  
"Ha, die muss doch eins haben  
Ha, die muss doch eins haben!"  
'S wär' zu dumm!

Ja, und wenn man schon so redet und sie hat keins  
Na, ist es doch viel besser gleich, sie hat eins!  
Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben  
Können Sie mir sagen warum?  
Man lacht diskret, hahaha, und maliziös  
Und so entsteht die ganze 'Chronique scandaleuse'!

### **La bella tangolita**

*Musik: Paul Abraham*

*Text: Alfred Grünwald, Fritz Löhner-Beda*

Mein Blut ist heiß, mein Herz ist kühl,  
Wenn eure Liebe erwacht, fühl' ich meine Macht im Tanze.  
Ich geb' mich preis der Liebe Spiel,  
Wenn eure Sinne erglüh'n, geb' ich mich hin dem Tanze!  
Man nennt mich nur la bella tangolita  
La tangolita von Santa Fe  
Man sagt zu mir: O Bella Tangolita,  
ich glüh' vor Liebe, wenn ich dich seh'  
In deinen Augen brennt ein dunkles Feuer  
Das lockt zur Sünde und zum Abenteuer,  
Du wilde schlanke Tangolita,  
o Tangolita von Santa Fe!  
Ihr träumt von mir in dunkler Nacht..  
Wer mich nur einmal gesehen, kann nie meinen Blick vergessen.  
Ich habe geküsst, ich habe gelacht,  
doch mein Herz hat keiner von euch besessen!  
Man nennt mich nur la bella tangolita  
La tangolita von Santa Fe...

## **Walzertraum**

*Musik: Oscar Straus*

*Text: Felix Dörmann und Leopold Jacobson*

Da draußen im duftenden Garten,  
gebannt blieb ich plötzlich zurück.  
Da hörte ich lockende Klänge,  
die echtste Wiener Musik.  
Es waren berückende Weisen,  
bald jubelnd, bald sehnsuchtsbang,  
der süßeste Wiener Walzer,  
der innigste Liebessang.

Ein Schluchzen war es und Klagen,  
ein Lachen und Weinen zugleich.  
Das Lied aus glücklichen Tagen  
erschloss mir das Himmelreich.  
Leise, ganz leise klingt's durch den Raum,  
liebliche Weise – Walzertraum.  
Süßeste Schmerzen, zärtlicher Chor,  
dringt aus dem Herzen selig empor.

Frühlingsverlangen, Glück ohne Ruh',  
Hoffen und Bangen, Liebe, bist Du.  
Einmal noch beben, eh' es vorbei.  
Einmal noch leben, lieben im Mai.  
Einmal noch beben, eh' es vorbei.  
Einmal noch leben, einmal im Mai.

Komm, lass uns dort lauschen und singen,  
befreien das schwere Gemüt  
durch schmeichelnde Walzer und Weisen  
vom heimischen Feuer durchglüht.  
Wir wollen die Augen verschließen,  
die goldene Zeit kehrt zurück.

Wir dürfen selig genießen  
die Liebe, den Lenz, das Glück.  
Nur fort aus den prunkenden Sälen,  
dorthin, wo's uns besser gefällt,  
wo Wiener Walzer erzählen  
von uns'rer heimischen Welt.

Leise, ganz leise klingt's durch den Raum,  
liebliche Weise – Walzertraum.  
Süßeste Schmerzen, zärtlicher Chor,  
dringt aus dem Herzen selig empor.  
Frühlingsverlangen, Glück ohne Ruh'...